



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

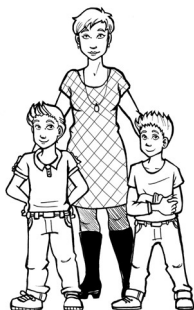
Meine Familie, meine Freunde & ich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt



| | |
|---|----|
| Erläuterungen | 4 |
| Laufzettel | 7 |
| Auftragskarten | 8 |
| Stationen | |
| Station 1 – Meine Familie | 16 |
| Station 2 – Verschiedene Familien-Modelle | 18 |
| Station 3 – Danke, Familie! | 20 |
| Station 4 – Wie kann das Familienleben gelingen? | 21 |
| Station 5 – Warum müssen wir uns streiten? | 22 |
| Station 6 – Wie können wir Streit schlichten? | 23 |
| Station 7 – Geht es ohne Regeln? | 24 |
| Station 8 – Ein Freund – ein guter Freund? | 25 |
| Station 9 – Freund, Kumpel oder Liebespaar? | 26 |
| Station 10 – Die Goldene Regel | 27 |
| Station 11 – Wahre Freunde? | 29 |
| Station 12 – Freunde und ihre Gefühle | 30 |
| Station 13 – Wenn's mal kracht!?! | 31 |
| Station 14 – Zwei Freunde | 32 |
| Station 15 – Der kategorische Imperativ | 33 |
| Station 16 – Der Präferenzutilitarismus | 35 |
| Lernerfolgskontrolle | 37 |
| Lösungen | |
| Lösung Station 1 – Meine Familie | 38 |
| Lösung Station 2 – Verschiedene Familien-Modelle | 39 |
| Lösung Station 4 – Wie kann das Familienleben gelingen? | 40 |
| Lösung Station 6 – Wie können wir Streit schlichten? | 41 |
| Lösung Station 7 – Geht es ohne Regeln? | 42 |
| Lösung Station 8 – Ein Freund – ein guter Freund? | 43 |
| Lösung Station 9 – Freund, Kumpel oder Liebespaar? | 44 |
| Lösung Station 10 – Die Goldene Regel | 45 |
| Lösung Station 11 – Wahre Freunde? | 46 |
| Beispiellösung Station 14 – Zwei Freunde | 47 |
| Lösung Station 15 – Der kategorische Imperativ | 48 |
| Lösung Station 16 – Der Präferenzutilitarismus | 50 |
| Lösung Lernerfolgskontrolle | 51 |



Meine Familie, meine Freunde & ich

von Michael Freund
mit Illustrationen von Carla Miller

Familie und die Freunde sind wichtig für Kinder und prägen ihre Entwicklung von Anfang an. Doch wie gelingt Familienleben? Warum muss man sich trotzdem manchmal streiten? Wie geht man mit Streit am besten um und welche Rolle spielen Regeln im Umgang mit anderen?

Und was ist eigentlich Freundschaft? Welche Arten gibt es und wie ist man ein guter Freund? Diesen Fragen und vielen anderen rund um Familie und Freundschaft spüren wir in der Werkstatt nach. Es geht außerdem um ethische Herausforderungen, Grundsätze und altersgemäße Handlungs- und Kommunikationsstrategien im Umgang mit der Familie und den Freunden. In Dilemmasituation wenden die Lernenden die gewonnenen Erkenntnisse auf verschiedene ethische Maßstäbe an.



Zielgruppe, Aufbau & Einsatz

Das Material richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 4.–6. Klasse. An 16 Stationen erarbeiten sie lebensrelevante Inhalte zum Themenkomplex „Familie und Freunde“. In den Stationen 1–7 geht es um die Familie, die Stationen 8–14 behandeln die Freunde. Die Stationen 15 und 16 enthalten ethische Maßstäbe für die eigenen Handlungen gegenüber Freunden, Familie und Fremden, die die Kinder unter anderem anhand von Dilemmageschichten erarbeiten. Die Stationen 1–14 können grundsätzlich in beliebiger Reihenfolge angesteuert werden. Wir empfehlen allerdings, die Bereiche „Freunde“ und „Familie“ zu trennen und erst einen Bereich komplett abzuschließen (in beliebiger Reihenfolge) und sich dann dem anderen zuzuwenden. Die Stationen 15 und 16 sind am schwersten, weshalb es sinnvoll sein kann, sie an den Schluss zu stellen. Abschließend enthält das Material ein Arbeitsblatt zur Lernzielkontrolle, das Sie nach dem Werkstattlernen einsetzen können.

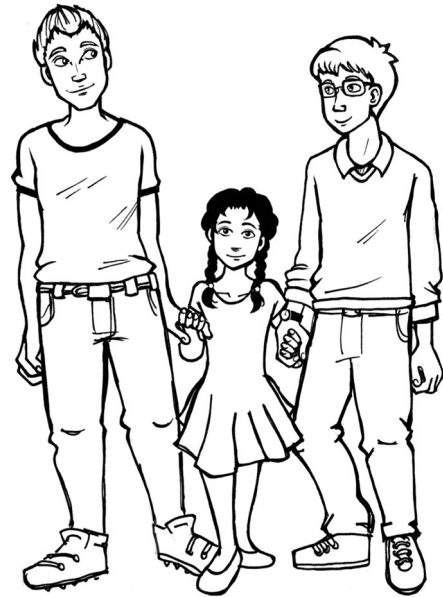




Inhalte

In Station 1 zeigen die Schülerinnen und Schüler, ausgehend von ihren persönlichen Erfahrungen, Aufgeschlossenheit für unterschiedliche Familienkonstellationen. Sie erkennen, dass Familie eine elementare Gemeinschaftsform des Zusammenlebens darstellt und ein Ort von Geborgenheit und Vertrauen sein sollte. An Station 2 setzen sich die Kinder mit verschiedenen Familien-Modellen auseinander.

In der nachfolgenden Station erkennen sie die Bedeutung der Familie für Entwicklung und Werteorientierung, zum Beispiel durch Fürsorge und Erziehung zu Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft. In Station 4 geht es darum, Anliegen und Bedürfnisse anderer Familienmitglieder wahrzunehmen. Danach artikulieren die Schülerinnen und Schüler an Station 5 einfache Konfliktsituationen in der Familie und überlegen, wie man mit Gefühlen und Bedürfnissen anderer umgehen sollte. An Station 6 lernen die Kinder sinnvolle Konfliktstrategien kennen. Beim Bearbeiten von Station 7 sehen die Schülerinnen und Schüler ein, dass Regeln und Vereinbarungen innerhalb einer Familie nötig sind.



An Station 8 erkennen die Kinder, ausgehend von ihren Vorstellungen von Freundschaft, wie wichtig diese ist. Sie setzen sich mit individuellen Sichtweisen auseinander. Beim Bearbeiten von Station 9 erkennen die Lernenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Freundschaftsformen. In Station 10 lernen sie die Goldene Regel samt ihren Möglichkeiten



und Grenzen kennen. An Station 11 hinterfragen sie, was ein Freund ist, bevor sie sich an Station 12 mit Gefühlen und angemessenen Reaktionen beschäftigen. Station 13 zielt auf die Erarbeitung von Möglichkeiten zur erfolgreichen Konfliktbewältigung ab. Station 14 behandelt einen literarischen Text mit Freundschaftsbezug. Die Stationen 15–16 erzählen Dilemmageschichten, die die Kinder anhand verschiedener ethischer Maßstäbe prüfen sollen, bevor sie selbst überlegen, welche Reaktion aus ihrer Sicht jeweils am fairsten wäre.



Lernziele und Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... zeigen ausgehend von ihren persönlichen Erfahrungen Aufgeschlossenheit für unterschiedliche Familienkonstellationen;
- ... nehmen die Anliegen und Bedürfnisse anderer Familienmitglieder wahr und berücksichtigen sie in ihren Handlungen;
- ... zeigen Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln und Vereinbarungen innerhalb einer Familie und verfügen über Verhaltensweisen, die zum Gelingen dieser Gemeinschaftsform beitragen;
- ... artikulieren in einfachen Konfliktsituationen in der Familie Gefühle und Bedürfnisse auf verantwortungsvolle Weise und wägen mögliche Lösungswege ab;
- ... erkennen Konsequenzen, die sich aus spezifischen Situationen in der Familie für das Leben der Familienmitglieder ergeben, versetzen sich in die Lage der Familienmitglieder und berücksichtigen einfache Strategien der Konfliktbewältigung;
- ... schätzen ausgehend von ihren Vorstellungen von Freundschaft deren Wert;
- ... erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Freundschaft und anderen Beziehungsformen;
- ... kennen grundlegende ethische Maßstäbe und gestalten ihre Freundschaften bewusst nach Werten, die sich aus dem Wesen einer echten Freundschaft ergeben.

Vorbereitungen durch die Lehrkraft

Kopieren Sie die Stationsblätter im Klassensatz und legen Sie sie an den Stationen bereit.

Die Lösungsblätter können an geeigneter Stelle ausgelegt werden.

Weitere benötigte Materialien und Hinweise

An den Stationen 1, 6, 8, 10, 12 und 13 erstellen die Schülerinnen und Schüler Ergebnisse, die im Klassenzimmer aufgehängt oder ausgelegt werden sollen. An Station 11 finden Sie ein „Schreibgespräch“. Dazu ist ein Blatt im DIN-A3-Format notwendig. An Station 6 gibt es ein Lerndomino. Wenn Sie möchten, drucken und schneiden Sie dieses im Vorfeld ein paarmal aus. So müssen die Schüler das Domino nicht selbst ausschneiden. Bei einem Spiel kann die richtige Abfolge auf der Rückseite der Kärtchen notiert werden. So können sich die Lernenden selbst kontrollieren. Das Rollenspiel in Station 5 können Sie, falls vorhanden, in einem Nebenraum durchführen, damit die anderen Kinder nicht gestört werden.



Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!



Laufzettel

Name: _____



| Station | erledigt | Unterschrift |
|--|----------|--------------|
| 1 – Meine Familie | | |
| 2 – Verschiedene Familien-Modelle | | |
| 3 – Danke, Familie! | | |
| 4 – Wie kann das Familienleben gelingen? | | |
| 5 – Warum müssen wir uns streiten? | | |
| 6 – Wie können wir Streit schlichten? | | |
| 7 – Geht es ohne Regeln? | | |
| 8 – Ein Freund – ein guter Freund? | | |
| 9 – Freund, Kumpel oder Liebespaar? | | |
| 10 – Die Goldene Regel | | |
| 11 – Wahre Freunde? | | |
| 12 – Freunde und ihre Gefühle | | |
| 13 – Wenn's mal kracht?! | | |
| 14 – Zwei Freunde | | |
| 15 – Der kategorische Imperativ | | |
| 16 – Der Präferenzutilitarismus | | |



Station 1 – Meine Familie

So geht es:

1. Notiere auf Blatt 1, wer alles zu deiner Familie zählt.
2. Überlege dir, was du an deiner Familie besonders gut findest. Schreibe es in den Rahmen.
3. Lies den Text „Tom, Ben, Leyla & ihre Eltern – eine Familie“ auf Blatt 1.
4. Erledige die Aufgaben auf Blatt 2.
5. Überprüfe deine Ergebnisse an der Lösungsstation.
6. Zeichne deine Familie in den Rahmen auf Blatt 2.
7. Hänge die Zeichnung im Klassenzimmer an einer geeigneten Stelle auf und betrachte die Ergebnisse deiner Mitschüler.

Station 2 – Verschiedene Familien-Modelle

So geht es:

1. Auf Blatt 1 beschreiben sich drei Familien. Lies die Texte.
2. Auf Blatt 2 stehen in der Tabelle drei Familien-Modelle. Ordne sie den Familien 1–3 aus dem Text auf Blatt 1 zu. Ergänze dafür die jeweils passende Nummer in der zweiten Spalte.
3. Notiere auf den Linien, was aus deiner Sicht allen drei Familien-Modellen gemeinsam sein könnte – und was eine Familie ausmacht.
4. Schreibe einen Text wie den über Familie 1–3 zu deiner eigenen Familie. Lies deinen Text einem Partner vor.
5. Überprüfe deine Ergebnisse an der Lösungsstation.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Meine Familie, meine Freunde & ich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

